

Antwort: Die Erfahrungen der Genossen des Erntekomplexes bestehen darin, daß die Partei-gruppe durchgesetzt hat, daß die Alttechnik vom ersten Tag an voll eingesetzt wurde; daß die Bäuerinnen und Bauern täglich über den Ver-lauf der Ernte informiert wurden; daß solche Bedingungen geschaffen wurden, die den Einsatz der Frauen auf der modernen Technik ermög-lichten.

Das Sekretariat der Kreisleitung hat diese Er-fahrungen unverzüglich verallgemeinert. Die für die unmittelbare Unterstützung der Parteigruppen in den Erntekollektiven verantwortlichen Sekretariatsmitglieder, Mitglieder und Mitarbei-ter der Kreisleitung sowie die Staatsfunktionäre wurden mit diesen Erfahrungen vertraut ge-macht. Sie traten dafür ein, daß diese Erfahrun-gen auch in den anderen Kooperationen ange-wandt wurden. Damit erreichten wir unter an-derem, daß in allen Erntekollektiven des Kreises der Stand der Getreideernte mindestens dreimal wöchentlich öffentlich ausgewertet wurde. Die Parteileitungen der LPG wurden verpflichtet, Schlußfolgerungen für die politische Arbeit im Wettbewerb zur Hackfruchternte zu ziehen.

Frage: Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für die Parteiarbeit in der Hackfruchternte und hei den Nachfolge arbeiten?

Antwort: Wir geben uns als Kreisleitung nicht damit zufrieden, daß der Kreis bei der Getreide-ernte gut abgeschnitten hat. Erst wenn alle Früchte vom Feld sind, wenn die Herbstsaat abgeschlossen ist, wissen wir, wie der Kreis seiner Verantwortung gegenüber der Gesell-schaft gerecht geworden ist, welche Grundlagen wir für die weitere Steigerung der landwirt-schaftlichen Produktion im nächsten Jahr gelegt haben. Wir werden deshalb gründlich prüfen,

was wir hätten besser machen können, vor allem, wie alle Aufgaben noch, besser organisiert und straffer geleitet werden können. Die ideo-logische Vorbereitung der Menschen auf die Ernte spielte dabei eine große Rolle. Dafür ist die Kreisleitung verantwortlich.

Die wichtigste Schlußfolgerung ist, viel früher als es bis jetzt geschah, die Menschen, die in den Maschinenkomplexen arbeiten sollen, auf ihre Verantwortung vorzubereiten, alle Probleme mit ihnen zu besprechen, Fragen zu beantworten, den Wettbewerb zur Sache jedes Kombinefah-rers und Traktoristen zu machen. Es ist zum Beispiel den Grundorganisationen der kooperie-renden LPG und den Parteigruppen in den Erntekomplexen nicht gelungen, die Schicht-arbeit durchzusetzen. Doch die Schichtarbeit garantiert ein hohes Tempo und die volle Aus-lastung der Technik. Die Genossen müssen ver-standen, ihren Kollegen überzeugend darzulegen, daß die Schichtarbeit Bestandteil industriemäßig organisierter Produktion ist, die sich auch in un-serem Kreis schrittweise entwickelt. Die Ge-treideernte zeigte uns mit aller Deutlichkeit, daß die Schichtarbeit und ihre Probleme nicht kurz vor Beginn, einer Kampagne auf die Tagesord-nung gesetzt werden können. Das muß recht-zeitiger geschehen, wobei wir uns vor allem auf die kooperativen Abteilungen Pflanzenproduk-tion konzentrieren werden.

Eine weitere Schlußfolgerung ist, die öffentliche Führung des Erntewettbewerbs zur Hackfrucht-ernte ideologisch besser zu unterstützen. Wie überall in unserer Republik haben sich unsere Genossenschaftsmitglieder vorgenommen, zu Ehren des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR im sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung und Überbietung der Pläne zu kämp-fen und damit den Sozialismus zu stärken. Es

pel und Gedenkmünzen entgegen. Ein Bild, das sich in den anstren-genden Erntewochen öfter wiederholte, denn die Böselebener Mähdescherfahrer bestimmten das Tempo im Kreis mit.

Und dennoch wird sich dieser Augustsonntag bei Hubert Läm-merzahl (unser Bild) besonders einprägen. Genossin Weingart übergibt dem zwanzigjährigen



DER Leser HAT DAS WORT